

eingedrückten Punkten versehen, glänzend, das Gesicht breiter als lang, dicht und fein punktirt-lederartig, matt. Mittelrücken und Brustseiten sind fein punktirt-lederartig, matt, ersterer jederseits mit schwachen Spuren einer Furche, letztere hinten mit kleinem glänzendem Spiegelfleck; der Hinterrücken nach oben etwas zusammengedrückt, äusserst fein lederartig, die Felder von sehr feinen Leisten begrenzt, das untere Mittelfeld ziemlich klein, 4-eckig, etwas breiter als lang, nach oben etwas erweitert und von dem länglich-dreieckigen oberen Mittelfelde nur undeutlich getrennt, letzteres fast mit der Spitze eines kleinen dreieckigen Basalgrübchens zusammenstossend, die runden Luftlöcher zwischen 2 fast parallelen Leisten liegend. Der Hinterleib ist bis zum Ende des 2. Ringes erweitert, und vom Anfang des 5. nach hinten wieder verschmälert; die beiden ersten Ringe sind seitlich fein gerandet, die Luftlöcher des ersten liegen vor der Mitte, an der Basis befindet sich ein kurzes, dreieckiges Grübchen, Thyridien an der Basis des 2. Segmentes sind vorhanden, aber nicht sehr deutlich; das 3. und 4. Segment sind fast quadratisch.

Schwarz, Mitte der Kiefer und Kopfschild mit Ausnahme der Basis roth, ebenso die Unterseite der Fühlergeissel mit Ausnahme des ersten Gliedes und der Spitze, die Gelenkränder der vorderen Schenkelringe und Schenkel, fast die Endhälfte der Vorderschenkel, die Spitze der mittleren, die der Vorderschienen, die vorderen Füsse, die Basis des ersten Gliedes und die 3 letzten Glieder der Hinterfüsse, während das 2. durch Braun den Uebergang bildet. Die Flügel sind fast glashell, schwach bräunlich getrübt, grünlich-, die hinteren längs der Mitte rosa-farbenspielend; die Grundader ist kaum gebogen und mündet vor der kleinen Querader in die Cubitalader; die kleine areola ist fast trapezoidisch, das 2. und 3. Stück der Cubitalader sind fast gleich lang, jedes noch mal so lang wie das vierte.

Die Zoocecidien Lothringens (Dritte Fortsetzung).

Von J. J. Kieffer in Bitsch.

Aus einigen der in meinen vorigen Arbeiten aufgeführten Coleopterocecidien gelang es mir endlich die Erzeuger zu erhalten. Die betreffenden Cecidien sind die erbsengrossen Anschwellungen am Wurzelhalse folgender Cruciferen: Brassica-Arten, Raphanus Raphanistrum L., Sinapis

arvensis L., Sinapis Cheiranthus Koch und Sisymbrium officinale L. — Herr Ch. Brisout de Barneville war wieder so freundlich, mir die Gallenerzeuger zu bestimmen und theilte mir mit, dass die ihm zugesandten *Ceuthorhynchus* zu einer und derselben Art, nämlich zu *Ceuthorhynchus pleurostigma* Marsh. (*sulcicollis* Gyll.) gehörten. Aus den Gallen von *Sisymbrium officinale* L. zog ich zwar noch ein Exemplar von *Baridius laticollis* Marsh. (*picinus* Germ.)¹⁾, aber nach genauer Untersuchung ergab es sich, dass eine der mit Gallen behafteten Wurzeln, lange Frassgänge unter der Rinde zeigte, in denen dieser Käfer vermuthlich sein Larvenstadium zugebracht hatte.

Im Folgenden sollen nun meine im Laufe dieses Sommers gemachten Funde, nämlich Cecidien, deren Vorkommen in Lothringen bisher nicht bekannt war, in alphabetischer Reihe aufgezählt und kurz beschrieben werden. Neue Arten werden mit einem * gekennzeichnet.

Acer (campestre L.).

* *Phytoptocecidium*. 499. *Phyllocoptes gymnaspis* Nal. bewirkt auf der Blattunterseite des Feld-Ahorns längs der Nerven, oder auch auf der Blattfläche, unansehnliche Haarstreifen. Diese Gebilde zeigen die Gestalt normaler Haare, sie sind jedoch etwas länger, mehr oder weniger dicht stehend, und folgen den Nerven oder überziehen auch wohl stellenweise oder gleichmässig die ganze Blattunterseite, die alsdann weich anzufühlen ist. Ich fand dieses Cecidium, welches mit den von mir früher auf dem Berg-Ahorn entdeckten Haarstreifen²⁾ grosse Aehnlichkeit zeigt, am Waldrande des Schlosses La Grange bei Diedenhofen. Die Milben, welche ich daraus zog und Herrn Nalepa sandte, wurden als einer neuen Species angehörend erkannt. (Kais. Akad. d. Wiss. in Wien. 1891. p. 225, Sitzungs.)

Achillea (Millefolium L.).

Dipterocecidium. 500. *Oxya flavipennis* H. Lw. bewirkt am Wurzelhalse der Schafgarbe, an diesjährigen oder vorjährigen, nicht blühenden Pflanzen, ein- oder mehrkammerige, kugelförmige, erbsen- bis schlehdicke Aus-

1) Nach Bestimmung von Herrn Ch. Brisout de Barneville. Der Käfer wurde auch von L. Dufour aus Kohlstengeln gezogen (Ann. Soc. ent. 1846. p. 453).

2) Vgl. Zeitschr. f. Naturw. 1885. p. 116 und 134.

wüchse von graulicher Farbe, mit glatter Rinde und dicker fleischiger Wand. Die weisse Larve überwintert in der Galle. Fundort: an der Strasse bei Lemberg.

Aira (*caespitosa* L.).

Hymenopterocecidium. 501. *Isosoma airae* Schl. bewirkt eine kaum merkliche Schwellung des Halmes über dem 1. oder dem 2. Knoten, worin die Larve überwintert. Diese Deformation, die ich bisher übersehen hatte, ist um Bitsch häufig vorkommend.

Ajuga (*genevensis* L. und *reptans* L.).

* Hemipterocecidium. 502. Randrollung nach oben mit schwacher Verdickung, durch Blattläuse hervorgerufen. Häufig um Bitsch.

Anthemis (*Cotula* L.).

(*?) Coleopterocecidium. 503. *Apion sorbi* Herbst (♂ *Sahlbergi* Gyll.) wurde von mir in dem angeschwollenen Blumenboden dieser Pflanze gefunden. Diese Deformation, welche ich um Gehnkirchen im Herbste beobachtete, würde ich für die der *Urophora stigma* H. Lw. genommen haben; jedoch fand ich darin keine Fliegen-Larven, dagegen den Käfer, sowie Puppe und Larve desselben. Der Käfer, dessen Bestimmung ich Herrn Ch. Brisout de Barneville verdanke, wurde schon früher aus Blütenköpfen verschiedener Compositen gezogen, nämlich aus *Matricaria Chamomilla*, *Anthemis arvensis*, *Cotula* und *tinctoria*. (Vgl. Kaltenbach Pfl.-F. p. 341).

Carpinus (*Betulus* L.).

Dipterocecidium. 504. *Cecidomyia* sp.? lebt als Larve auf der Blattoberseite der Hainbuche und bewirkt eine theilweise Blattfaltung nach oben längs der Mittelrippe, mit starker Verdickung der zurückgekrümmten Mittelrippe sowie der Basis der Seitenrippen. Diese zuerst von Rübsaamen (Berlin. ent. Zeitschr. 1889 p. 60. N. 1) beschriebene Deformation zeigte sich dieses Jahr häufig um Bitsch und Diedenhofen, und zwar in Begleitung des Cecidiums von *Cecidomyia carpini* Fr. Lw. Die Larve letzterer Mücke sitzt auf der Blattunterseite, dicht an der Mittelrippe, zwischen zwei Nebenrippen, und bewirkt durch ihr Saugen eine Verdickung und Erweiterung der Mittelrippe, wodurch sie wie mit einem Schilde bedeckt wird, und scheinbar in



Kieffer, J.-J. 1892. "Die Zoocecidien Lothringens (Dritte Fortsetzung)."
Entomologische Nachrichten 18, 43-46.

View This Item Online: <https://www.biodiversitylibrary.org/item/43639>

Permalink: <https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/239862>

Holding Institution

Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by

Smithsonian

Copyright & Reuse

Copyright Status: NOT_IN_COPYRIGHT

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at <https://www.biodiversitylibrary.org>.